

Berufsvorbereitungsjahr BVJ

Das neue Schulmodell ist gut gestartet und nimmt zusehends Fahrt auf!

Das 1. Semester am BVJ neigt sich dem Ende zu. Seit dem Start am 11. August 2008 herrscht ein emsiges Treiben im „BBZ-Aussenposten“ im Schulhaus Charlottenfels in Neuhausen.

Insgesamt arbeiten rund 180 Jugendliche aufgeteilt in drei verschiedene Schulangebote und 11 Klassen am BVJ.

Doch was genau ist nun das BVJ?

Das BVJ ist neu die Abteilung 1 am BBZ Schaffhausen und umfasst verschiedene Schulangebote (Modelle) für das 10. Schuljahr.



In allen drei Modellen gelten einige Grundsätze. Die wichtigsten sind:

- Für sämtliche Berufsvorbereitungsjahre muss eine Bewerbung eingereicht werden.
- Es gelten die Ferien- und Arbeitszeiten wie in einem Lehrbetrieb.
- Der schulische Unterricht wird deshalb auch durch (begleitete) Arbeitsstunden ergänzt.
- Der rein schulische Unterricht wird angemessen durch praktisch ausgerichteten Unterricht ergänzt.
- Von allen beteiligten Parteien inkl. der Eltern wird ein Lernvertrag unterzeichnet.
- Die Schule bzw. die Aufnahmekommission entscheidet über die Zuweisung in ein Lernmodell.

Das neue Konzept fusst auf drei unterschiedlich gestalteten Berufsvorbereitungskursen:

- Arbeitsbegleitendes Modell
- Vollzeitmodell
- Integrationskurs

Das arbeitsbegleitende Modell

Die Schüler werden in drei Profile eingeteilt:

Profil A: Hauswirtschaftlich / Soziale Ausrichtung

Profil B: Handwerkliche Ausrichtung

Profil C: Schulische Ausrichtung



Zwei Schultage pro Woche mit je 9 Lektionen Unterricht

- Allgemeinbildender Unterricht in drei Niveaus, ergänzt durch ein (kleines) Freifachangebot
- Spezifischer Unterricht in den drei Ausbildungsrichtungen, ergänzt durch spezielles Angebot der Klassenlehrperson

Drei Tage Arbeitspraktikum

- erfolgt in einer Vorlehre oder einem zugeordneten Praktikum
- Pflichten und Rechte werden in einem Arbeitsvertrag geregelt
- Die Lernenden erhalten eine Entschädigung für ihre Arbeit
- Ferien werden durch den Praktikumsbetrieb vorgegeben
- In schulfreien Wochen ist im Praktikumsbetrieb zu arbeiten

Die praktische Arbeit der Lernenden und die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben werden durch die jeweilige Klassenlehrperson betreut.

Das Vollzeitmodell

Fünf Schultage pro Woche mit total 44 Lektionen Unterricht
Arbeitszeit täglich 07.45 – 16.30 Uhr (1 Stunde Mittagspause)
Doppellektionen für jedes Fach

Am Morgen:

- obligatorischer Unterricht in den 4 Stammklassen
- Fächerangebot: Mathematik, Mensch und Mitwelt, Deutsch, Englisch, Sport, Werken, Studium (individuelles Arbeiten anhand der Vorgaben der Klassenlehrperson)

An den Nachmittagen:

- Wahlfächer / betreute Arbeitszeit
An drei Nachmittagen werden verschiedene Wahlfächer angeboten, von welchen die Lernenden mindestens 3 belegen müssen. Wenn immer möglich werden Niveaugruppen gebildet. Wer nicht alle 6 Wahlfächer belegt, hat in dieser Zeit betreut zu arbeiten.
- Wahlpflichtfächer
An einem Nachmittag können die Lernenden zwischen einem hauswirtschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Praktikum wählen.
- Unterricht nach Weisung des Klassenlehrers
Das Unterrichts-/Arbeitsprogramm des fünften Nachmittags gestaltet ausschliesslich die Klassenlehrperson. Es besteht die Möglichkeit das BIZ aufzusuchen, Berufe zu besichtigen, Projekte durch zu führen, Kommunikationstraining zu absolvieren oder einfach individuell aber unter Aufsicht zu arbeiten.



Zusätzlich verpflichten sich alle Lernenden zumindest einmal pro Woche für eine fixe Verpflichtung in der Freizeit: Mitmachen in einem Sport- oder Kulturverein, Freiwilligenarbeit etc.

Der Integrationskurs

Der Integrationskurs ist im Prinzip ein Vollzeitmodell für Jugendliche, die noch zu wenige Deutschkenntnisse haben, um eine Ausbildung zu starten. Anstelle eines grossen Fächerkatalogs treten hier vor allem Deutsch- und Gesellschaftskenntnisse. Auch dieser Kurs wird ergänzt durch praktische Fächer wie Werken und Haushaltführung. Es gelten im Übrigen dieselben Verpflichtungen wie im Vollzeitmodell.

Fazit und Ausblick nach dem 1. Semester

Vieles läuft schon sehr gut!

Der neue Schulalltag findet Anklang und die Bereitschaft zu lernen und mitzuarbeiten ist bei den Jugendlichen gross.

Beinahe täglich kommen zu den schulischen noch weitere, ausserschulische Aufgaben auf die Lehrerinnen und Lehrer des BVJ zu. Um diese Aufgaben lösen zu können, suchen wir die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ämtern im Kanton.

Probleme haben wir vor allem wegen den grossen Schülerzahlen, insbesondere im Arbeitsbegleitenden Modell. Für die knapp 100 Jugendlichen im ABM brauchen wir genügend Praktikumsplätze. Die Lehrerinnen und Lehrer sind auf der Suche nach zusätzlichen Plätzen, doch sind wir bei diesem Punkt auf die Hilfe von Firmen / Familien angewiesen, die auf uns zukommen!

Für das diesjährige Aufnahmeverfahren wird zusätzlich ein Informationsschreiben an alle Lehrerteams der Real- und Sekundarschulen verschickt werden.

Wir hoffen, dass die Jugendlichen mit ihren Berufswünschen mit dem Schreiben einen Leitfaden erhalten, um sich für das richtige Modell am BVJ bewerben zu können.

Das Aufnahmeverfahren läuft nach folgendem Schema ab:

Durchführung Informationsveranstaltungen

Vollständige Bewerbung einreichen

Die Aufnahmekommission prüft die Bewerbungen
entscheidet über Aufnahme oder Nichtaufnahme
weist die Jugendlichen in ein Modell des BVJ ein

Die aufgenommenen Jugendlichen absolvieren eine halbtägige Einstufungsprüfung

Den Jugendlichen im ABM wird ein Praktikumsplatz zugewiesen

Der Lernvertrag wird unterzeichnet

Zum diesjährigen Aufnahmeverfahren werden wir auch zusätzliche Informationsveranstaltungen für Jugendliche, Interessierte, Firmen und Familien durchführen. Die beiden ersten Infoabende werden Ende Februar / Anfang März stattfinden.

Zusätzlich werden alle Informationsunterlagen auf der Homepage des BBZ in der Rubrik BVJ aufgelegt und stehen dann zum Download bereit.

Gerne öffnen wir auch unsere Türen für alle Interessierten! Kommen sie doch einfach vorbei und überzeugen sich selber vom neuen Schulmodell.

Roger Suter
Abteilungsleiter BVJ